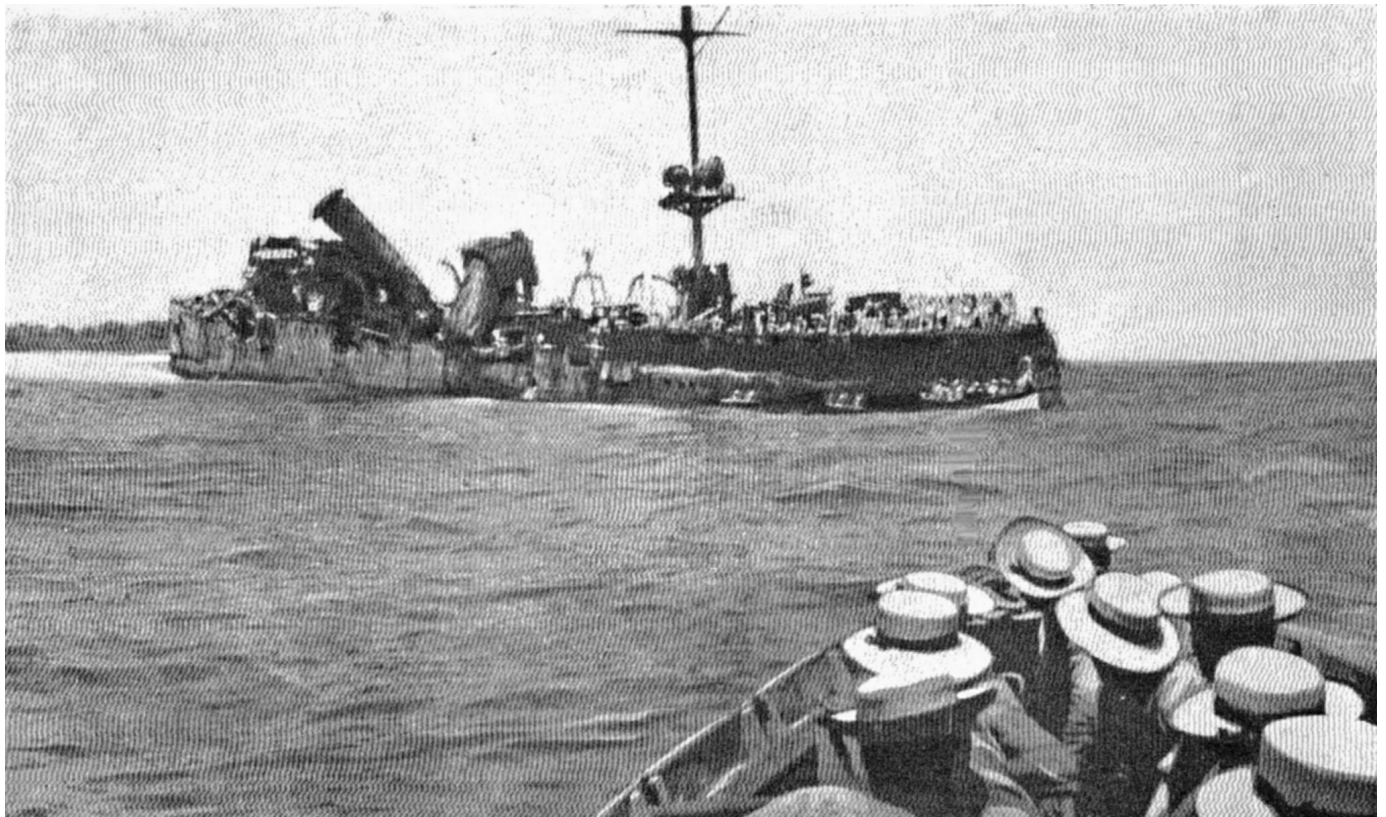


Das Kriegsspielzeug SMS Emden ein BILDERBUCH

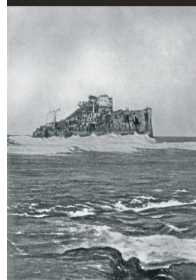


Die SMS Emden

Ein Kriegsspielzeug für die

gebildeten Stände in der Provinz

Des Kaisers Kriegsschiff

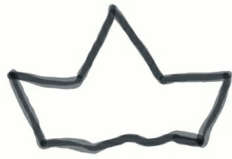


SMS Emden



Ein Emdener Kriegsspielzeug

Im Wettüben vor dem Ersten Weltkrieg



lehnte das Deutsche Reich eine Begrenzung seiner Flotte ab

Kaiser Wilhelm II schenkte vielen deutschen Städten Kriegsschiffe auf ihren Namen



1908 reiste der Emden Oberbürgermeister nach Danzig

und taufte die SMS Emden

Eine der ersten Amtshandlungen der SMS Emden war die Niederschlagung eines Volksaufstandes in den deutschen Südsee-Kolonien, auf Pohnpei



Nach der blutigen Niederschlagung mit der Taktik der verbrannten Erde wurden die "Rädelsführer" standrechtlich erschossen

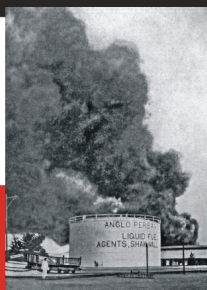
Die verbliebenen Einwohner der Insel wurden deportiert

Im Jahr 1913 war Karl von Müller, der später legendäre, schon Kapitän der SMS Emden



Sein Schiff wurde, im kolonialen Einsatz, zur Unterstützung anderer Imperialisten, der Briten, nach China gerufen, zur Niederschlagung eines Aufstandes. Am Jangtse "schoß er ein Fort in die Unterwerfung", wie es hieß. Die britische Presse lobte ihn.

Am 22. September 1914, kurz nach Beginn des Ersten Weltkriegs, schoß die SMS Emden in Madras (heute Chennai) Öltanks in Brand, tötete drei Menschen in der Stadt



und versenkte fünf Seeleute mit ihrem Schiff im Hafen. Emden ist in Chennai gleich bedeutend mit Horror

Mit Beginn des Ersten Weltkriegs wurde die SMS Emden auf Handelskrieg geschickt. Sie brachte etwa 30 Handelsschiffe auf. Viele versenkte sie.

Sie ließ die Besatzungen vorher von Bord gehen und behandelte sie gut. Das entsprach dem Kriegsrecht. Gleichwohl wurde die Besatzung als besonders ritterlich angesehen und erwarb den Beinamen "gentlemen of war".

Seit ihrem Stapellauf im Jahr 1908 wurde die SMS Emden als Kanonenboot in den Südsee-Kolonien des Kaiserreichs eingesetzt. Sie schlug Aufstände der Kolonialvölker nieder. Der Handelskrieg dauerte demgegenüber nur etwas über drei Monate. Er hat jedoch die Emden berühmt gemacht.

Am 28.10.1914 drang die SMS Emden in den Hafen von Penang ein und versenkte dort den nicht gefechtsbereiten russischen Kreuzer Schemtschuk. Bei der Ausfahrt erledigte sie den weit unterlegenen französischen Torpedoboot-Zerstörer Mousquet.



Bilanz: 194 Tote

Am 9.11.1914 trat ein, was zu erwarten war. Die SMS Emden traf auf ein gut, d.h. besser ausgerüstetes australisches Kriegsschiff. In der anschließenden Schlacht verlor die SMS Emden, was voraus zu sehen war.

Der Kapitän Karl von Müller setzte das Schiff auf ein Riff, um die Mannschaft zu retten, wie er später dem Kaiser telegraphierte.



Dabei starben 136 Seeleute.

Karl von Müller erhielt den höchsten Orden.

Das Schiff wurde berühmt.

1916, während der langen verlorenen Schlacht um Verdun, waren fast täglich Todesanzeigen von Soldaten in der Zeitung.



Schon im Krieg begann die wundersame Wiederauferstehung der SMS Emden.



Nach dem Krieg traten viele kaiserliche Offiziere in extrem rechte Parteien ein. Viele versuchten sich schriftstellerisch und berichteten von ihren Heldentaten.

Von der SMS Emden trat Kapitänleutnant Hellmuth von Mücke 1921 der NSDAP bei und 1929 wieder aus. Er hielt Dia-Vorträge im ganzen Reich über seine militärische Tätigkeit.

Kapitän Karl von Müller trat der DNVP bei. Auch er hielt Vorträge im ganzen Land und warb für die Errichtung eines "Ehrenmals" für die SMS Emden. Er starb 1923.

Es sind eine Reihe von Filmen über die SMS Emden gedreht worden, der letzte hieß "Die Männer der Emden" (2013). Der Film "Heldentum und Todeskampf unserer Emden (1934) wurde von den Alliierten verboten.

Die Nazis mochten Karl von Müller



„Rasseringen beschäftigt ihn sehr. Er bevorzugt jede Rassermischung.“
Karl Betz
"Das Leben des Kapitäns von Müller"
Im Deutschen Verlag, Berlin, 1939, S.208

Die Nazis mochten Karl von Müller

Nach jahrelangen Vorbereitungen, schon während der Weimarer Republik, gelang am 28.10.1934 schließlich die Einweihung des "Ehrenmals". Der Oberbürgermeister lud ein:

Der Oberbürgermeister
der Stadt Emden.

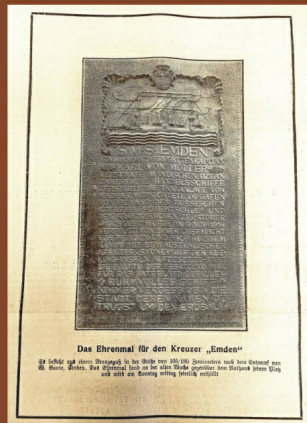
Emden, den 26. Oktober 1934.

Ein Willkommen unseren Gästen!

Die Stadt Emden hat eröffnet, gemäss dem Tat alle Überlebenden des russischen Kreuzers SMS „Emden“ sowie die dritte „Emden“ mit ihrer Besatzung als Gäste begrüßen zu können. Die Widma des Kreuzers, dessen Taten die Welt aufhorchen liessen und der sich gegen eine unendliche Übermacht bis zum Untergang gewehrt hat, weisen heute in ihrer gewinnenden Paternalität der Besatzung des Kreuzers „Emden“ in jungen Deutschland die Hande. Pflichtgefühl und Treue fürs Vaterland, die völkerverständliche Initiatoren im Dritten Reich, haben Jense bis in den Tod bewiesen und sind diesem als leuchtendes Vorbild.

So haben wir uns verpflichtet, bis die Palaststadt des Opfers und Helden ihres hochgeschätzten Kreuzers den Dank sichtbar für die Menschheit zum Ausdruck bringen. Diese Aufgabe ist dem Dritten Reich vorbehalten und wir erfüllen sie freudigen Herzens. In Zeichen des neuen Deutschlands und im Geiste Adolf Hitlers begrüßt die Stadt Emden, nach Allen und nach jungen Kämpfer des Vaterlandes auf die Wertschätzung. Es soll wieder ein Zeichen der Verbundenheit zwischen Palastschiff und Palaststadt Geltung haben.

Sieg Heil!
W a s s e
Oberbürgermeister...



Heute
im
Ostfriesischen
Landesmuseum
ausgestellt

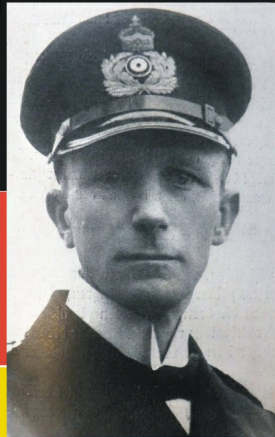
SMS EMDEN
KOMMANDANT
FREGATTENKAPITÄN
KARL VON MÜLLER
VERSENKTE IM INDISCHEN OZEAN
ZAHLREICHE HANDELSCHIFFE
ZERSTÖRTE DIE TANKANLAGE VON
MADRAS (8 Tote) VERNICHTETE IM HAFEN
VON PENANG DEN RUSSISCHEN
KREUZER SCHEMITSCHUG (149 Tote) UND
DEN FRANZÖSISCHEN ZERSTÖRER
MOUSQUET (45 Tote) WURDE AM 9. NOV. 1914
VERFOLGT VON EINER ÜBERMACHT
VON FEINDEN UND NACH HEISSEM
KAMPF MIT DEM AUSTRALISCHEN
KREUZER SYDNEY AUF DEN KEEL-
LING-INSELN AUFGESETZT FAST
DIE HÄLFTE DER BESATZUNG (136 Tote) WAR
FÜR DAS VATERLAND GEFALLEN
RUHMVOLLES SCHIFF
NIMMER VERGESSE DEIN DIE
STADT DEREN NAMEN DU
TRUGST UM DEN ERDBALL

(1914 insgesamt 338 Tote,
vom Stapellauf bis zur Selbst-Versenkung ungefähr 370 Tote)
Text des Ehrenmals von 1934, mit Ergänzung der Anzahl der jeweils Getöteten.

Nach dem Zweiten Weltkrieg und der Wiederbewaffnung wurde die Emdener Kaserne reaktiviert.



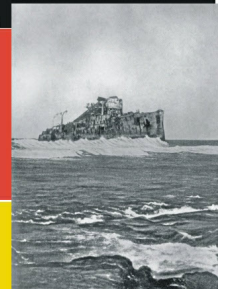
Bundeswehr -
Soldaten stehen
Ehrenwache am
"Ehrenmal" von 1934
an der Kaserne.



Karl von Müller wurde der Schutzpatron.

2014 drohte der Stadt Emden großes Ungemach. 2013 war das letzte Kriegsschiff mit dem Namen Emden außer Dienst gestellt worden, und es sollte kein neues gebaut werden. Das Versprechen des Deutschen Kaisers, Wilhelm II., gebrochen. Das durfte nicht sein.

Der Emdener Rat trat zusammen und beschloß mit großer Mehrheit den Beitritt der Stadt zum Förderkreis Marineschiff Emden, um so für ein neues Kriegsschiff mit dem Namen der Stadt zu werben.



Die verlassene Kaserne Ein Rückblick im Jahr 2016 auf die Jahre 1947 und 1948.



Die Emdener Kaserne war ja nicht sofort nach dem Krieg wieder militärisch genutzt worden. Zwischenzeitlich wurden hier etwa 2400 Juden interniert, die von den Briten vom Schiff Exodus geholt wurden, bevor sie Palästina erreichen konnten.

Ende 2017 enthüllten Oberbürgermeister und mayor for peace, Bernd Bornemann, und der Künstler Maxim Kantor dessen Gemälde der SMS Emden im Foyer der Kunsthalle.



Zu Weihnachten ein Kriegsspielzeug.



ISBN: 978-3-7450-0023-8

Man könnte es fast für einen schlechten Ostfriesenwitz halten, das skurrile Märchen von dem Fliegenden Holländer, der seit seiner Selbst-Versenkung zweimal wieder auferstanden ist, das erste Mal bei den Nazis 1934. Die zweite Wiederauferstehung des Kriegsschiffes geschah erst neulich, 2014.

Also kein Witz, sondern Bierernst! Das ist die Emdener Geschichte, wie sie sich durch den Rat der Stadt Emden selbst karikiert.